Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

24.7.1890 (No. 171)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pf.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 171. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag, den 24. Juli 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält das Unterhaltungsblatt.

Die „Badische Presse"

ist die verbreitetste Zeitung in **Karlsruhe** und im **ganzen badischen Lande.**

Wer eine **gute, reichhaltige** und **billige Zeitung** halten will, bestelle die **„Badische Presse".**

Die **„Badische Presse"** kostet durch die Post bezogen: für die Monate

August u. September M. 1.30 (frei in's Haus)

Gratis erhalten neu hinzutretende Abonnenten:

Das vollständige Sommer-Fahrplanbuch der badischen Eisenbahnen mit allen Anschlüssen;

Meine zweite Amerikafahrt, eine hochinteressante Schilderung des berühmten Humoristen Junkermann;

„Eva's Roman", Anfang des im Hauptblatt der „Badischen Presse" gegenwärtig erscheinenden spannenden Romans

gegen Einsendung der Postquittung.

Die **„Badische Presse"** ist in mehr als 1000 Wirthschaften im Lande verbreitet und sollte in keiner Wirthschaft fehlen.

Eidesverletzungen.

Wenn zu irgend einer Zeit es am Platze war, über die Zunahme der Eidesverletzungen Klage zu führen, so ist dies in unserer der Fall, und die Worte sittlicher Entrüstung, welche kürzlich der Vorsitzende des Elberfelder Schwurgerichts am Schlusse der Tagung in Betreff der unglaublichen Leichtfertigkeit geäußert wurden, mit welcher während derselben Meineide geleistet wurden, waren ebenso berechtigt wie tiefempfunden. Es ist leider nicht zu bestreiten, daß in den unteren Volksklassen die Scheu vor der Verletzung der beschworenen Aussage in großem Maße geschwunden ist und sich eine sehr bedenkliche Anschauung von der Uebertretung der Eidespflicht eingebürgert hat. Es steht schlimm mit unseren sittlichen und gesellschaftlichen Zuständen, wenn die Strafwürdigkeit der Eidesverletzung in weiten Schichten der Bevölkerung nicht mehr erkannt wird, und mit Besorgniß muß sich jeder Vaterlandsfreund die Frage vorlegen, wohin Rechtspflege und Sittlichkeit gerathen werden, wenn diese gleich einer wirklichen Seuche sich ausbreitende Meineidspest noch weitere Fortschritte macht. Es ist hohe Zeit, daß die Gesetzgebung sich mit dieser Frage gründlich befaßt und die mangelhaften Bestimmungen des geltenden Prozeßrechts, welche für die bedauerliche Erscheinung zum Theil verantwortlich gemacht werden müssen, durch bessere ersetzt. Auch bei dem Elberfelder Prozeß, schreibt die „K. Z.", der uns den Anlaß zu diesen Bemerkungen gibt, hat sich wieder in deutlicher Weise gezeigt, wie verhängnißvoll jene Bestimmung der Strafprozeßordnung wirkt, welche den Richter zwingt, einen Zeugen auch dann zu vereidigen, wenn derselbe einen durchaus unglaubwürdigen Eindruck macht und der Richter deshalb fest entschlossen ist, der Aussage des Zeugen jeden Einfluß auf sein Urtheil zu versagen. Das Gesetz versetzt den Richter infolge dieses fehlerhaften Systems in die peinliche Lage, mittelbar einen Meineid zu veranlassen, und man weiß in richterlichen Kreisen das Unangenehme und Peinliche dieser Lage nur allzugut zu würdigen, wie aus den Auslassungen zu ersehen ist, die vor kurzem der ehemalige Reichstagsabgeordnete Kulemann im Deutschen Wochenblatt veröffentlicht hat. Der Richter muß die Befugniß erhalten, von der Vereidigung eines Zeugen abzusehen, wenn er der Ueberzeugung ist, daß derselbe auch unter eidlicher Erhärtung eine wahrheitsgemäße Aussage nicht abgeben werde, und in einer Bestimmung, welche ihm diese Befugniß gibt, würden wir den ersten Schritt zu einer Besserung der gegenwärtigen Zustände erblicken. Die Bestrafung der Meineide sollte aber auch eine wesentlich schärfere und reichhaltigere sein, als sie jetzt vielfach ist. Zuchthaus von einem Jahre bildet nicht die genügende Strafe für ein gemeines Verbrechen, das von Tag zu Tag häufiger verübt wird. Bei der Strafausmessung muß auch der Zusammenhang, welcher zwischen der Gesammtheit aller sozialen Verhältnisse und einem bestimmten Verbrechen besteht, in's Gewicht fallen. Eine leichte Ahndung vorsätzlicher Eidesverletzung übt auf die Massen keine Wirkung aus, sie kann in denselben höchstens die Ueberzeugung hervorrufen, oder so weit sie schon vorhanden ist, bestätigen, daß das Verbrechen doch im Grunde nicht so schwerwiegend sein könne, wenn der Richter es für angemessen erachtet, regelmäßig die niedrigste Strafe dagegen auszusprechen, während das Gesetz ihm doch die Ermächtigung giebt, Zuchthausstrafe bis zu zehn Jahren zu verhängen. Wenn wir uns nach Maßgabe der Erfahrungen der jüngsten Zeit leider sagen müssen, daß in den großen Städten sich eine Schwurbanditengesinnung ausgebildet hat, welche entartet genug ist, die Strafwürdigkeit des Eidesbruches nicht mehr einzusehen, so ist es doch klar, daß die Reaktion der Strafrechtspflege hiergegen die strengste sein muß und davon keine Rede sein kann, auch in diesen Fällen an Stelle des strengen Rechtes Milde walten zu lassen! Wir sind der Meinung, daß Rechtspflege und Gesetzgebung dahin zusammenwirken müssen, dieser für das politische Leben nicht minder wie für die Kulturentwicklung so gefährlichen Erscheinung der Vermehrung der Meineide nachhaltig entgegenzutreten.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion

scheint sich in der That immer mehr zu einer Ordnungspartei ausbilden zu wollen; wenn nur nicht stets auf's Neue die unkontrolirbaren Freischärler der Partei mit den wahren Zielen der Sozialdemokratie hervorrückten und dadurch den mühsam aufrecht erhaltenen Schein von Ordnung zerstörten. Sehr lehrreich in dieser Beziehung ist der Vortrag, welchen jüngst ein sozialdemokratischer Schriftsteller „Peus" in einer Frauenversammlung zu Friedenau bei Berlin über „Die Stellung der Frau in dem sozialdemokratischen Zukunftsstaate" hielt und der auf nichts anderes als auf vollständige Vernichtung unseres gesammten Familienlebens hinausläuft, in Folge dessen aber auch von der Mehrzahl der anwesenden Frauen mit Indignation zurückgewiesen wurde. Aber auch sonst mehren sich die Anzeichen einer Gesundung. So ist es namentlich das offizielle Organ der schweizerischen Sozialdemokratie, welches den Muth besitzt, den Angehörigen der eigenen Partei die Wahrheit zu sagen, was bekanntlich die deutschen sozialistischen Parteiblätter vorsichtig vermeiden. Die „Arbeiterstimme" schreibt:

„Die Arbeiter sollten wissen, daß nicht allein die Ungunst der wirthschaftlichen Verhältnisse die Ursache ihres Elends ist, sondern auch ihre eigene Schwäche und Unvollkommenheit. Das ihnen zu sagen, ist die heiligste Pflicht jedes ehrlichen Volksfreundes. Nicht nur eine Reform des Staates und der Gesellschaft ist nothwendig, sondern auch eine Reform der Lebensweise und des Charakters. Mit dieser kann jeder Mensch sofort beginnen, daran hindert ihn keine Macht der Welt, außer seine eigene Schwäche. Ohne den Kampf gegen Alkohol würde ich die Befürchtung nicht unterdrücken können, daß die verkürzte Arbeitszeit mit dem erhöhten Lohn auch eine erhöhte Frequenz der Wirthshäuser zur Folge haben wird. Alles Elend auf die Ungunst der wirthschaftlichen Verhältnisse schieben, heißt die Nothwendigkeit der Selbsterziehung läugnen. Die Selbsterziehung ist aber die Grundlage aller Reform des Lebens."

Das lautet schon anders als die Sprache der Schippel und Konsorten.

Im Gegensatze zu der chauvinistischen Strömung

in Frankreich, die noch immer auf Revanche und Krieg mit Deutschland gerichtet ist, macht sich hie und da ein ruhiges und wohlwollendes Urtheil über Deutschland in gebildeten französischen Kreisen geltend. Es ist erfreulich, solche Zeichen zu verzeichnen, und deshalb theilen wir Einiges aus einem Aufsatze des Herrn Gabriel Monod, der nur leider in einer englischen Zeitschrift erschienen ist, mit. Es heißt in dem Aufsatze u. A.: Die internationale Lage zwischen Deutschland und Frankreich habe eine große Veränderung erfahren. „Viele Leute fangen an, zu sagen, daß, wie scharf immer die internationale Eifersucht, wie stark die Anspannung der ewig wachsenden Rüstungen gewirkt habe, die Zeit nicht fern sei, wo der Ernst der sozialen und wirthschaftlichen Probleme das

Eva's Roman.

Von H. Abt. (5

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Fest eingemummt in Tücher und Decken, so daß nur das Gesicht frei blieb, von dem wiederum vor Eingesunkenheit und schrecklichen Verfall kaum etwas anderes wahrnehmbar blieb als ein Paar übergroßer, funkelnder, schwarzer Augen, lag da in einem Krankenstuhl die Gräfin Besseritz und schaute beinahe gehässig den erschütterten Neffen an. Dann zog sie auch die Hände unter der Pelzdecke hervor und hielt sie in die Höhe, wobei sie mit dem linken Unterarm den rechten Ellenbogen stützte. Die Hände, ehedem viel bewundert ob ihrer aristokratischen Feinheit, waren eingezogen und fleischlos wie Vogelkrallen.

„So wohl geht es mir! So gesund und munter bin ich, — so!"

Und sie zog den linken Arm zurück, daß der rechte schwer und leblos wie ein Stück Holz auf die Decke niederfiel. „So geht mir's, mein lieber Wolf, so munter bin ich, mein zärtlicher Neffe! Warum lachst Du denn nicht über die lustigen Sprünge, welche die alte Heuschrecke macht? Gelähmt," kreischte sie. „Ein elender Krüppel — ich — ich! Die superbe Besseritz, die zweite Ninon — da — das ist der Rest, das Ende, — ein lebender Leichnam, der mich selbst anwidert, — den Spiegel habe ich in Scherben zertrümmert, der mir zum ersten Mal das Zerrbild zurückgestrahlt. Und den Doktor habe ich zu allen Teufeln gejagt, der mir sagte, daß es immer so bleiben würde, immer, immer! Und den Pastor — haha! Den Pastor, der eines Tages mit seinem lieben Gott ankam, mich zu trösten und zu erbauen, den lieben, guten, frommen Pastor, habe ich mitsammt seinem lieben Gott an dieselbe Adresse befördert, wohin ich den Doktor expediert. Das Gesicht, das der heilige Mann dabei machte, wie er die Hände erhob und „Wehe" schrie, das war wenigstens ein Spaß in der ewigen, tödtlichen Langeweile dieses Daseins."

Sie stöhnte auf. „Zieh' die Gardine zu, Eva!" befahl sie dann mit völlig veränderter, gleichgiltiger, hochmüthiger Stimme. „Und Du, Wolf, setz' Dich dahin und erzähle mir viel, amüsantes. Ah, ich hungere nach Amüsement! Nun, warum erzählst Du nicht?" Und sie gab ihrem Stuhl einen ungeduldigen Ruck mit den Schultern.

Baron Wolf erzählte nicht sogleich, weil er einfach von dem eben gehabten Anblick so erschüttert war, daß ihm das Wort in der Kehle stockte. Es ist ja richtig, er hatte für Tante Besseritz nie sonderlich zärtlich empfunden, es war wohl auch weniger wirklicher, herzweher Schmerz, was Baron Wolf nun empfand, als ein so maßloses, grausendes Staunen, ein fast lähmendes Entsetzen über diese furchtbare, unfaßliche Veränderung. Und so ganz kalt und theilnahmlos blieb auch das verwandtschaftliche Gefühl nicht. Lieb gehabt hatte ja eigentlich keiner der Neffen und Nichten und Vettern und Basen die erlauchte Tante, aber jedes war ihr mit besonderer Rücksicht und Courtoisie begegnet. War sie doch der Stolz, das Prunkstück der Familie! Die superbe Besseritz, die schöne Erlaucht, die Ewigjunge, die zweite Ninon, — anders hatte man sie nicht genannt, da schon sechzig Jahre an ihr vorbeigerauscht waren und keines derselben ein Fältchen in ihr fast dämonisch schönes Gesicht, ein weißes Fädchen in ihr nachtschwarzes Haar, das aufgelöst wie Rabengefieder ihre hohe Gestalt völlig umhüllte, gebracht, oder den wundervollen Formen dieses herrlichen Körpers etwas von ihrer jugendlich blühenden Frische geraubt hatte. Durch zwei Generationen hindurch war die superbe Besseritz die Sonne und herrschende Königin der vornehmsten Kreise. Sie war zweiundsechzig Jahre alt, da faßte ein bildschöner, blutjunger Lieutenant noch eine so wahnsinnige Leidenschaft für sie, daß man den armen Jungen eines Morgens mit durchschossener Brust auf seinem Sopha fand, noch eine Photographie der schönen Erlaucht in den erstarrten Händen. Von dem Tage ab war die Gräfin zu keiner großen Festlichkeit mehr gegangen, hatte die prunkvollen, tief dekolletierten Hofroben für immer bei Seite gelegt und erschien nur noch in kleinem Zirkel, stets in schwarzem, langwallendem Atlasgewand, eine Art schwarzer Schleierhaube mit Stuartschneppe auf dem Haupte, — schöner denn je und stolz und hehr wie die Göttin der Nacht — sagten ihre Verehrer; ernst und einfach, wie es einer alternden Frau ziemt, sagte die Gräfin selber.

(Fortsetzung folgt.)

Alles in den Hintergrund drängen werde. Ehe fünfzig Jahre in das Land gingen, würde die Frage, wie die Staatsgebiete abzugrenzen seien, verdrängt werden von der Frage, wie die Gesellschaft zu organisiren. Bereits ist das Gefühl der Eifersucht gegen Deutschland entfernt nicht mehr so heftig, wie es vor einigen Jahren noch war, und der Rücktritt des Fürsten Bismarck, welcher in seiner Person all die schmerzlichen Erinnerungen an 1870 verkörperte, wie die Thronfolge des jungen Kaisers, der mit dem Kriege nichts zu thun hatte, haben auf die Vorstellung und die Empfindung der Franzosen eine nachhaltige Wirkung hinterlassen." Dem jungen Kaiser seien die Franzosen anfangs mit Mißtrauen, später mit Neugier entgegengekommen. Jetzt empfänden sie für ihn etwas wie Sympathie. Zum Schlusse spricht Monod die Hoffnung aus, es werde sich wohl ein Weg zur Aussöhnung Frankreichs mit Deutschland finden.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— v. Wißmann bittet in einer Zuschrift an die „Post", die Beantwortung der an ihn gerichteten Zuschriften Namens der evang. Missionen 2c. bis zu seiner Genesung ausstehen lassen zu wollen. Frhr. v. Gravenreuth setzte hinzu, in diesen Zuschriften trete oft genug eine solche Gehässigkeit hervor, daß in Folge der durch dieselbe hervorgerufenen Aufregung ein neuer Fieberanfall eingetreten sei.

Tagesneuigkeiten.

Lüdenscheid, 21. Juli. Ueber den Unglücksfall bei dem Feste des Westfälischen Kriegerverbandes wird noch folgendes bekannt: In einem nahe dem Bahnhof gelegenen Wäldchen war eine Kanone aufgestellt, welche zur Begrüßung der ankommenden Festgäste benutzt werden sollte. Als Mittags ein Sonderzug in Sicht kam, war die Kanone, ein Kruppscher Hinterlader, noch nicht zum Abfeuern fertig geladen. Ein Mann stand vor der Mündung und bemühte sich, einen großen Propfen aus Rasen zur Verstärkung des Knalles in das Rohr zu bringen, und der letzte Handgriff, die Umdrehung, mittels welcher der vollständige Verschluß bewirkt wird, war noch nicht erfolgt. Trotzdem wurde die Zündschnur gezogen und dadurch die sofortige Entladung herbeigeführt. Der Mann vor der Mündung wurde von dem Rasenpfropfen getroffen, getödtet und weithin über einen Zaun geschleudert; die Theile des Keilverschlusses trafen die vier andern Leute, von denen einer ebenfalls auf der Stelle todt war, während die andern schwer verletzt wurden. Von diesen ist gestern Abend einer und heute Vormittag wieder einer gestorben; der letzte dürfte mit dem Leben davonkommen, doch wird die Abnahme eines Armes nothwendig sein. Das Geschütz war ein ausrangirter Sechspfünder, den der Kaiser Wilhelm dem Lüdenscheider Wehrverein in Anerkennung seiner vorzüglichen patriotischen Haltung geschenkt hatte. Einem in der Nähe auf dem Felde arbeitenden Mädchen flog ein großes Sprengstück dicht am Kopfe vorbei. Die Leitung des Westfälischen Kriegerverbandes setzte sofort eine namhafte Summe für die Hinterbliebenen der Verunglückten aus. (Nach weiterer Meldung sind bis jetzt vier Opfer gestorben.

Aus Westphalen, 21. Juli. (Falschmünzerbande.) Aus Linden bei Hattingen bringt der „Märk. Sprecher" folgende sensationelle Nachricht: Unser sonst so stilles Dörfchen wurde gestern (18. Juli) von zahlreichen Gendarmen besucht. Man war hier nämlich einer Falschmünzerbande auf der Spur, die hier schon seit langer Zeit ihr Unwesen getrieben haben soll. Die Namen, die in dieser Hinsicht genannt werden, gehören Personen aus den besseren Ständen an.

London, 22. Juli. (Meuterei.) Die letzten Vorkommnisse werfen auf die englische Armee bezüglich der Disciplin ein böses Licht. Bekanntlich ist das ungehorsame Grenadier-Regiment nach den Bermudasinseln abzureisen kommandirt. Diese Abreise soll jetzt sehr beschleunigt werden, weil auch in anderen Bataillonen sich meuterische Anzeichen gezeigt haben. Oberst Maitland beantragte, vor einen Kriegsrath gestellt zu werden.

Wien, 22. Juli. (Rassenhaß.) In der Nähe von Budweis überfielen czechische Landleute am Sonntag mehrere von einem Kaiser-Josef-Feste heimkehrende Deutsche mit Steinwürfen, wobei zahlreiche Verwundungen erfolgten.

Petersburg, 22. Juli. (Kaisermanöver.) Die großen Manöver, welchen Kaiser Wilhelm beiwohnen soll, finden vom 7. bis 13. August alten Stils statt. Das 85. Regiment, dessen Inhaber Kaiser Wilhelm ist, tritt erst am letzten Manövertag in Aktion.

Christiania, 22. Juli. (Brand einer Stadt.) Die Stadt Hammerfest (die nördlichste Stadt Europa's) ist in der Sonntagnacht größtentheils niedergebrannt. Der Telegraphenverkehr war unterbrochen. Nachmittags langten aus Tromsoe Lebensmittel an.

Madrid, 22. Juli. (Bedenkliche Vorzeichen.) In der Nähe von Melilla (einer befestigten Stadt an der Küste von Marocco, im Besitze der Spanier) wurde gestern eine Abtheilung spanischer Kavallerie von den Mauren angegriffen, wobei die Spanier mehrere Todte und Verwundete hatten. Die Mauren griffen darauf Melilla selbst an, wurden aber mit beträchtlichen Verlusten abgeschlagen. Die Mauren drohen mit einem neuen Angriff und der spanische Kommandant erbat Verstärkung, welche aus Andalusien abgeht. — (Strikes.) In Mauresa waren gestern alle Fabriken geöffnet, doch blieben die Arbeiter aus. — In Malaga ist ein großer Weberstrike ausgebrochen; 5000 Arbeiter feiern.

Ueber das Befinden der Opfer auf dem Kunersdorfer Schießplatz

wird gemeldet: Dem Lieutenant zur See Grafen v. Monts geht es den Umständen nach nicht schlecht, eine Amputation des schwer verletzten Beines konnte bis jetzt vermieden werden, und man hofft sogar zuversichtlich, daß eine völlige Wiederherstellung des ausgezeichneten Offiziers erfolgen wird. Der die Schießübungen leitende Hauptmann Jordan wurde nur leicht verletzt. Von den Verwundeten starb auf dem Transport nach dem Garnisonslazareth in Tempelhof der Kanonier Kloß, welchem der rechte Arm und der rechte Unterschenkel abgerissen worden waren. Kanonier Jäcke erlitt eine große Weichtheilwunde, Granatsplitter verletzten ihm ferner das rechte Kniegelenk und die innere Seite des rechten Oberschenkels. Dem Obergefreiten Witt wurde der rechte Unterschenkel zerschmettert und das rechte Bein zeigte außerdem viele Brandwunden. Dem Kanonier Schulze I. wurde der linke Oberschenkel oberhalb des Knies abgerissen. Kanonier Schulz II. trug eine Zerschmetterung des rechten Unterschenkels davon. Dem Matrosenartilleristen Seitz ging ein Granatsplitter unter der Fußsohle her und ritzte ihm den Fuß auf. Dem Kanonier Stenzel verletzte ein Granatsplitter das linke Kniegelenk, auch trug Stenzel einen Bruch des linken Schienbeins davon. Dem Matrosenartilleristen Zimmermann streifte ein Splitter das linke Bein und die rechte Hand. Die Verletzungen sind aber nicht schwerer Art.

Chronik der Unglücksfälle, Verbrechen 2c.

Der Mädchenmörder Kohlbecher aus Gohr, Kreis Neuß, der in der Nacht vom 5. zum 6. Juli die zwölfjährige Katharina Lethen aus Volmerswerth zu Düsseldorf in grauenhafter Weise ermordet hat, wurde in Buchholz verhaftet und dem Amtmanne in Blankenstein a. d. Ruhr zugeführt. Bei seiner Vernehmung soll er bezüglich des ihm zur Last gelegten Verbrechens ein umfassendes Geständniß abgelegt haben. Die Düsseldorfer Staatsanwaltschaft hatte auf die Ergreifung des Mörders eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt. — In Gmünd sollte der Fabrikant W. wegen eines Erpressungsversuchs verhaftet werden. Nachdem ihm der Haftbefehl überreicht war und er sich ankleidete, stürzte derselbe plötzlich zu Boden und war nach wenigen Minuten eine Leiche. Ob Vergiftung oder Herzschlag vorliegt, ist bis jetzt noch nicht konstatirt. — Der irrsinnige Waldarbeiter Trautner in Heroldsberg, der kürzlich in einem Anfalle von Verfolgungswahnsinn zwei seiner Mitarbeiter im Walde hinterrücks erstach und seit dieser Zeit vermißt wurde, ist gestern von einem Gendarmen erhängt an einem Baume in der Nähe des Thatortes aufgefunden worden. Trautner muß sich den Tod bald nach jener blutigen That gegeben haben, denn die Leiche war schon stark verwest und von Raubzeug angefressen. Mit dieser Auffindung ist von der Bewohnerschaft in weitem Umkreise ein Alp genommen worden, denn an verschiedenen Orten im Walde wollte man Trautner herumirren gesehen haben. — Bei Zürich stürzte ein Stück Firststollen im Tunnelbau der rechtsufrigen Zürichseebahn zusammen, als die dort beschäftigten Tunnel-Arbeiter im Begriff waren, die hölzernen Versprießungen zu entfernen, um so die Gewölbmauer weiter führen zu können. Von den fünf vor Ort stehenden Tirolern wurden zwei von den schweren Erdmassen erdrückt, drei konnten fliehen. Von den letzteren sind zwei zwar körperlich unbeschädigt, jedoch vor Schrecken sprachlos. Mit Mühe konnten die Todten herausgebracht werden. Der eine steckt noch tief in der Lehmmasse und man sieht blos die Stiefel herausschauen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Aus Baden.

* **Nr. 36 des Verordnungs-Blatts der Generaldirektion der Großh. badischen Staats-Eisenbahnen** vom 21. Juli 1890 enthält: Allgemeine Verfügungen: Erhöhung der Tragfähigkeitsziffer der Güterwagen. Sonstige Bekanntmachungen: Fahrpreisermäßigung. Am 1. bis einschließlich 5. August findet in Säckingen der 13. badische Feuerwehrtag statt. Den von auswärts zureisenden Feuerwehrleuten wird unter der Bedingung, daß dieselben Uniform tragen, von und nach Säckingen die vorgesehene Fahrpreisermäßigung bewilligt. Druck von Frachtbriefen. Stückgutverkehr im rheinisch-westfälisch-südwestdeutschen Verbande. Kartirung von Biersendungen. Betriebssichere Beladung der Wagen. Südwestdeutsch-schweizerischer Güterverkehr. Druck und Verkauf von Frachtbriefen. Fehlende Güter. Fehlen eines Paket Impressen. Anweisung zur Desinfektion der Wagen. Waarenstatistik. Personalnachrichten.

Badische Chronik.

⊕ **Durlach.** Vor einiger Zeit ist das seit mehr als 30 Jahren bestehende, auch in weitern Kreisen bestens bekannte „Eisenwerk Söllingen" der Herren Carl H. Schmidt Söhne an Herrn Oberingenieur Schumacher aus Budapest verkauft und vom neuen Besitzer bereits in Betrieb übernommen worden. Dem Anwesen steht eine beträchtliche Vergrößerung bevor, auch beabsichtigt Herr Schumacher, daneben sich eine Villa zu erbauen, um seinen dauernden Wohnsitz daselbst aufzuschlagen. Der Verkauf wurde durch Herrn Albert Rotzinger, Gütermakler in Freiburg vermittelt.

⊙ **Baden-Baden,** 21. Juli. Ein Sonntagsausflug nach Baden-Baden ist die Sehnsucht Vieler aus den benachbarten Städten, selbst wenn es ihnen vergönnt ist, zur Kur oder zur Erholung wochenlang alljährlich hier zu weilen. Die Kurverwaltung trägt diesem Verlangen Rechnung, dem Sonntagsgaste ist unendlich viel geboten. So stellte sie gestern Vormittag das Kurorchester behufs einer Matinée des Herrn Pianisten Pfeiffer, zu der jeder Besitzer einer Kurtaxkarte freien Zutritt hatte, zur Verfügung. Der große Saal reichte lange nicht aus, die Zuhörer zu fassen. Es wurde Vorzügliches geleistet. Mit Herrn Pfeiffer hatte sich Fräulein Olga Morgenstern verbunden, um durch deklamatorische Vorträge die Matinée noch genußreicher zu gestalten, als dieses durch Piano- und Instrumentalmusik allein möglich gewesen wäre. Die von unserem Kurorchester trefflich ausgeführte Ouvertüre zu „Figaro's Hochzeit" eröffnete das interessante Konzert, das Herrn Th. Pfeiffer Gelegenheit gab, sich in den verschiedensten Genres als hervorragender Künstler zu zeigen. Er spielte nacheinander zwei Sätze aus Beethovens Es-dur-Klavier-Konzert, das Andante aus der F-moll-Sonate von Brahms, Chopins Mazurka aus A-moll, eine Konzert-Etude eigener Komposition, dann als brillante Leistung eine Konzert-Paraphrase über Motive aus der Walküre. Ihr folgten: Innerer Kampf, von Rosenhain, Romanze fis-dur von Schumann, en courant von Godard und als Meisterleistung 1. Ranges Ungarische Phantasie für Klavier und Orchester von Liszt. Der Beifallssturm war groß, Herr Pfeiffer darf mit den erhaltenen wohlverdienten Lorbeeren zufrieden sein. Wir waren ihm noch ganz besonders für die Zusammenstellung des Programms dankbar. Der „Innere Kampf", von Rosenhain, ist z. B. ein Konzertstück, das trotz seiner Feinheit selbst neben dem glänzendsten Bravourstück niemals die Wirkung verfehlen wird. Fräulein Olga Morgenstern, von ihren früheren hie-

Stadtgarten. — Die Meraner in Karlsruhe.

⊙ Eine Quelle täglicher Vergnügungen, ein immer wechselndes Kaleidoskop, die Stätte des Sängerfestes, der Tummelplatz für die Jugend, der Korso der Radler, der Sammelort zahlreicher Schönen unsrer mit Recht ihretwegen berühmten Vaterstadt, alle diese, und viele andere schönen Eigenschaften anerkennen wir unserm grünenden blühenden Stadtgarten mit seinen herrlichen Rosengehegen. Ja es war hübsch, sogar sehr hübsch, als wir selbstgefällig letzten Sonntag Nachmittag unter den fröhlichen Klängen der Musik auf der spiegelnden Fläche des Stadtgartens herumgondelten.

Wissen Sie es schon, haben Sie es bereits gehört, hub meine reizende Mitgondlerin mit glockenheller Stimme zu reden an, so daß die Fische vor Freude aus dem Wasser emporschnalzten, wissen Sie schon, daß Dienstag die Meraner Schützenkapelle hier konzertiren wird. Ich freue mich der Witterung entsprechend, wie eine Schneekönigin, auf die Meraner Buabn mit ihrer schönen Musi.

Das wäre mir allerdings neu, kleine Fischerin, aber was mir bei der Sache am meisten imponirt, ist, daß wir immer mehr Großstadt werden, denn die Vergnügungskommissäre sorgen dafür, daß im Stadtgarten und um den Stadtgarten herum, dem Mittelpunkt aller Veranstaltungen, immer was los ist. Diese wohlweisen Väter unsrer Fächerstadt — brrr, wie frierts mich bei dem Gedanken an Fächer — sehen, wie wir es bei den Spätjahrssommern nöthig haben. Viele hatten geglaubt, Ferenczi mit seinem Stadtgartenoperettentheater spiele durch naturgemäße, im Sommer erlahmende Interessen für Theater vor leeren Bänken, wie haben sich jedoch diese graswachsenhörenden Propheten getäuscht. Allerdings ist der Herr Direktor ein findiges Genie, um das Publikum immer wieder durch Neues zu reizen.

Nachdem wir viele lustige und melodiösen Operetten durchgekostet, führt er uns noch die entblätterte Ballerine Madame Bonivard mit ihrer durch alle Wasser gewaschenen Routine der Koketterien und Liebesgeschichten vor. Ebenso hat er uns den Genuß verschafft, wieder unsern Prasch, der immer noch in bester Erinnerung in uns fortlebt, in dem Pariser Sittendrama Clemenceau bewundern zu können. Ach, er dauert mich so, der arme Prasch, daß er uns gerade so unglücklich vorlieben mußte, bemerkte rothwerdend meine blonde Gondlerin.

Ja, aber liebste Hedwig, Du warst auch in diesem „Sünden-Fall", was eigentlich doch — ich nehme das zur Entschuldigung der beiden Dichter an — nur für ganz verknöcherte und blasirte Roués geschrieben wurde.

Doch mit glühenden Wangen erklärte sie mir ziemlich schneidig, sie wolle zu Muttern und die reizende Gondelfahrt mit meiner Goldblonden war zu Ende. So ergings mir am Sonntag durch meine Schafsköpfigkeit.

Doch wie ganz anders fing das Dienstagskonzert der Meraner an. Wenn dasselbe auch wegen Sommerfrische und Regenguß in der Festhalle bei 25 Grad Reaumur stattfinden mußte, so saß ich doch an gutem Platz bei einem vortrefflichen Glas Schrempp'schen Lagerbiers. Von dem Anschauen der Meraner fuhr mirs ganz lustig in meine Knochen; die tyroler Buabn gefielen gleich dem ganzen Publikum, man sah es allen Leuten an, wie sie die schmucken Musiker in ihrer malerischen Tracht mit dem rothausgeschlagenen Lodenrock, dem kecken Hüt'l auf dem die Hahnenfeder nickt und den Wadlstrümpfen mit Wohlgefallen betrachteten.

Sie gefielen auch mit ihrer Musik und ihren Jodlern und das Publikum, das sich in seiner Gastfreundschaft durch begeisterten Beifall dankbar erwies, wurde für seine Gunstbezeugungen durch reichliche Zugaben belohnt.

Es war gerade 11 Uhr als das Schlußstück beendet. Stuhlrücken, allgemeines Aufstehen, Kleiderrauschen, einen Griff nach der Frisur, einen heimlichen Forschergriff ob die Tournüre noch in Ordnung und hinaus gehts in den Vorsaal, welch' Gedränge, welche Hitze, erst draußen in der erfrischenden Nachtluft und unter sanft gießendem Regen kommt man so recht zum Bewußtsein wie schön das Konzert doch war.

figen Erfolgen wohlbekannt und warm empfangen, sprach „Heine's Wallfahrt nach Kevelar", von R. Pohl, mit feinem Verständniß zum Melodram gestaltet, wahrhaft ergreifend. Ihr sonores, biegsames Organ verschmolz mit den Tönen zu einem Ganzen, das manche Thräne in's Auge lockte. Auch mit drei anderen gutgewählten Gedichten erntete sie solchen Beifall, daß sie um eine Dreingabe gebeten wurde, zu der sie das bekannte: „Was kann ich dafür" bestimmte und reizend sprach. Das Kurorchester spielte brillant. Dankbar und höchst animirt verließ Jedermann den Saal. Nachmittags vereinte das Konzert wieder die elegante Welt auf der Promenade und den Abend füllte ein höchst gelungenes Nachtfest mit Doppelkonzert aus. Die Wiese war prachtvoll dekorirt, wie ein Märchen aus tausend und einer Nacht, die Kastanienalleen trugen viele Tausend Lampions, das Konversationshaus und die Umzäumung erglänzten von Millionen Gasflammen. Im Kiosk gab die Kurkapelle ein großes Solistenkonzert, im improvisirten Pavillon spielte die Kapelle des bad. Fußartillerie-Bataillon Nr. 14 unter ihrem Dirigenten Ruhmann gewählte Stücke. Die Promenade war ungemein belebt. Von vorgestern auf gestern langten über 800 Personen an, die Sonntagsgäste natürlich nicht mit eingerechnet.

○ **Baden-Baden,** 22. Juli. Gestern Abend ging Dellinger's Don Cesar unter Leitung des Komponisten mit großem Applaus über die Bühne. Der Komponist wurde gerufen und erhielt einen prächtigen Lorbeerkranz mit Schleife und Silberblättern. Frau Lucie Verdier, Pueblo, erfreute sich eines reizenden Blumenkorbes, alle übrigen Darsteller wurden wiederholt gerufen, der Vorhang mußte sich nach dem zweiten Akte dreimal heben.

W. **Mosbach,** 23. Juli. Das gestern Abend im Saalbau des Herrn Groh unter Mitwirkung des Frohsinns hier gegebene Konzert der Herren Hofsänger Peter Müller, lyrischer Tenor, und Franz Bartenstein, seriöser Baß (letzterer ein Mosbacher Kind) von Stuttgart war sehr zahlreich besucht und wickelte sich das reiche, gut zusammengestellte Programm zur großen Zufriedenheit aller Zuhörer ab. — Der heute hier stattgefundene Schweinemarkt war weniger gut befahren und besucht, die Preise waren indeß ziemlich hoch. — Die Futterpreise sind in letzter Zeit ziemlich in die Höhe gegangen, da trotz des steten feuchten Wetters die Aussichten auf eine ergiebige zweite Kleeschur und gute Oehmdernte gering sind.

‡ **Aus dem Amte Bühl,** 22. Juli. Vor einigen Monaten lief die Notiz durch die Zeitungen, die inmitten des Schulturnplatzes zu Neusatzeck anläßlich des 25jährigen Regierungsjubiläums unseres Großherzogs gepflanzte „Friedrichseiche" sei in einer dunkeln Nacht von rachsüchtiger Hand umgesägt worden. Die durch Großh. Oberstaatsanwaltschaft Offenburg angeordnete und von der Gendarmerie betriebene Untersuchung blieb längere Zeit ohne Erfolg, und schon zweifelte man daran, den Thäter, der seine dunkle That unter den schützenden Fittigen der Nacht vollbracht, jemals ausfindig zu machen. Nun ist aber doch noch mit einem Male Licht in die Sache gekommen! Als nämlich in letzter Zeit bei dem muthmaßlichen Mörder der Alt-Löwenwirthin Ketterer zu Falkensteig, A. Kohler, in seiner Wohnung im Zinken Steckenhalt zu Oberbühlerthal Haussuchung vorgenommen wurde, da — zog man auch den abgesägten Rumpf der Neusatzecker „Friedrichseiche" aus einem Versteck hervor. Möchten nun auch noch die Mithelfer beim Fällen der Eiche ermittelt werden, denn daß solche vorhanden, das beweist unzweifelhaft die ganze Art, wie der Baum zu Fall gebracht wurde.

* **Kehl,** 21. Juli. Gestern Abend gegen 5 Uhr bemerkten Passanten der Rheinbrücke in südlicher Richtung, auf rechtsrheinischer Seite, eine mächtige Feuergarbe gen Himmel lodern. Als man näher hinzukam, konnte man die am Ufer aufgestellten Faschinen, einen Flächenraum von circa 80 Quadratmeter einnehmend, die bekanntlich zur Befestigung des Rheindammes gegen Hochwassergefahr dienen, in hellen Flammen stehen sehen. Durch das thatkräftige Eingreifen des Dammmeisters, sowie anderer am Ort anwesenden Personen, gelang es bald, das Feuer, das bei anderer Jahreszeit sehr gefährlich für das angrenzende Gehölz hätte werden können, auf seinen Herd zu beschränken.

□ **Von der Yburg.** Mit Freude vernehmen wir, daß in unserem Neuweirer Thal die fast zerfallene Sägmühle von einer Karlsruher Gesellschaft angekauft wurde und dieselbe jetzt wieder vollständig neu hergestellt werden wird, wodurch erwünschter Verdienst in Aussicht steht. Dagegen droht uns ein Verlust, der sehr zu beklagen wäre, wenn er zur Ausführung käme. Der großh. Bezirksförster Herr v. Girardi soll der Gemeinde Steinbach seine Wohnung gekündigt haben in der Absicht, seinen Wohn- und Amtssitz nach Baden zu verlegen und wöchentlich zwei Amtstage in Steinbach abzuhalten. So lange die großh. Bezirksforsteien bestehen, war Steinbach der Wohnsitz für eine solche, und hat die Gemeinde dem großh. Bezirksförster ein ganzes Haus zu ganz niederem Miethzins (350 Mk.) zur Verfügung gestellt und stets dafür Sorge getragen, daß Alles in gutem Stand erhalten blieb, so daß ein Verschulden des Wegzugs die Gemeinde nicht trifft und ist man noch immer der Hoffnung, daß die großh. Domänendirektion der Gemeinde Steinbach den Sitz der Bezirksforstei nicht entziehen werde.

Haslach, 21. Juli. Jeden Sommer, wenn die Haslacher eine italienische Nacht veranstalten wollen, haben sie entschiedenes Pech. Das war auch gestern wieder der Fall. Die in den Krämer'schen Biergarten anberaumt gewesene musikalische Abendunterhaltung mußte der ungünstigen Witterung wegen im Wirthszimmer abgehalten werden. Das stört jedoch die Haslacher in ihrem guten Humor nicht. Die gut aufgeführten Gesangs- und Musikvorträge bildeten wieder einigen Ersatz für den Verlust des Genusses, den der Aufenthalt in einer warmen Sommernacht bei italienischem Himmel im Freien gewährt hätte. Wenn schon die hübsch vorgetragenen Lieder die Zuhörer befriedigten, so gebührt doch das vollste Lob der Streichmusik, die, was ihre rühmlichen Leistungen anbelangt, sich sowohl mit manchem Musikverein in einer größeren Stadt messen dürfte. Ein schneidiger, präziser, reiner und gefühlvoller Vortrag war aus allen Piecen erkennbar. Möchten uns recht oft solche musikalische Genüsse zu Theil werden.

* **Ihringen,** 20. Juli. Die Kirschenernte ist vorüber und es war das Ergebniß derselben ein sehr erfreuliches. Die Früchte waren schön gerathen und fanden flotten Absatz. Laut Nachweis der hiesigen Waagestelle und beiläufiger Schätzung der auswärts verkauften Waare stellt sich das Ergebniß auf circa 6000 Zentner und sind somit circa 60,000 Mark aus Kirschen erlöst worden. Es ist dadurch den durch die ungünstigen Weinjahre in Noth gerathene Rebleuten eine hübsche Einnahme erwachsen, und manche bedrängte Familie vor Mangel und Noth geschützt worden; so daß sich auf's Neue, der bei uns gebräuchliche Ausspruch bewährt: „Wenn es wieder Kirschen gibt, hört aller Mangel auf."

△ **Stockach,** 21. Juli. Unser Höhgau-Kriegerfest, das ursprünglich am 17. August d. J. stattfinden sollte, ist wegen des auf denselben Tag in Weinheim anberaumten Landesverbandsfestes um 8 Tage, also auf den 24. August verschoben worden. Das soeben ausgegebene Festprogramm lautet: 5 Uhr früh: Tagwache. Von halb 7 Uhr an: Empfang der Gäste. Halb 11 Uhr: Gesellige Vereinigung im Vereinslokal (Brauerei Hermann). 11¼ Uhr: Sitzung der Abgeordneten in der Kornhalle. Halb 1 Uhr: Mittagessen in den verschiedenen Gasthöfen. 2 Uhr: Aufstellung des Festzugs am Bahnhofe. 3 Uhr: Festzug durch die Stadt auf den Festplatz, daselbst kameradschaftliche Unterhaltung. Abends: Verabschiedung der heimziehenden Kameraden. 8 Uhr: Festball im Gasthofe zur „Post". Bei ungünstiger Witterung findet die Festlichkeit in der Kornhalle statt. Die Tagesordnung für den Abgeordnetentag des Höhgau-Militärverbandes (80 Vereine) umfaßt: 1. Geschäftsbericht. 2. Rechnungsvorlage. 3. Wahl des Gauverbandsvorstands. 4. Wahl des nächsten Festortes. 5. Festsetzung des nächsten Abgeordnetentages. 6. Etwaige Anträge oder Mittheilungen aus den Vereinen. Solche sind vor dem 8. August beim Gauverbandsvorstand, d. h. dem ersten Vorsitzenden Herrn Professor Conrad in Konstanz einzureichen.

* **Ueberlingen** am Bodensee, 20. Juli. Unter großer Betheiligung von Seiten der hiesigen Einwohnerschaft ist heute hier ein Münsterbauverein ins Leben getreten, der sich nach dem von Köln, Ulm und anderen Städten gegebenen Beispiel die Restauration und Vollendung unseres Münsters, des bedeutendsten Baues des 14. Jahrhunderts, zur Aufgabe gestellt hat. Zunächst sollen Gelder gesammelt werden, welche die Ausarbeitung der Pläne ermöglichen, nach denen das Werk ausgeführt werden soll. Um die Mittel zum eigentlichen Bau zu erlangen, hofft man, wie auch dies anderwärts der Fall war, die Genehmigung einer Lotterie zu erhalten.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Mit der am 24. August stattfindenden Generalversammlung des Badischen Bienenzuchtvereins in Haslach wird eine Ausstellung von Honig, Bienen und verschiedenen zur Bienenzucht erforderlichen Geräthschaften verbunden sein. — In Eschbach, Amt Staufen, ist der Eisenbahnarbeiter A. Bettinger am Donnerstag beim Kiesabladen vom Sonnenstich befallen worden und augenblicklich todt geblieben. — In Brötzingen fiel ein 13jähriger Knabe (Reiser) beim Kirschenpflücken vom Baume und blieb auf der Stelle todt. — In Bahlingen wurde der 70 Jahre alte Landwirth Johann Jakob Schmidt von hier in der Dreisam todt aufgefunden. Schmidt mußte wegen Geistesstörung in die Heilanstalt verbracht werden, aus der er vor einiger Zeit entlassen worden ist. — Ein in Waldshut wegen Ausgabe falscher Zehnmarkstücke inhaftirter Mann, Ludwig Fortaner von Dogern hat gestanden, die falschen Münzen selbst fabrizirt zu haben. — Die Sackträger von Mannheim und Ludwigshafen haben die Gründung eines Fachvereins beschlossen. — In Heidelberg hat eine gesundheitspolizeiliche Untersuchung der Miethwohnungen geringeren Grades stattgefunden. Von 200 untersuchten Wohnungen wurden etwa 80 beanstandet. So weit die baulichen Verhältnisse in Betracht kommen, wurden den Besitzern amtliche Auflagen zur Herstellung der Wohnungen gemacht, wie dies die Bauordnung erfordert; bezüglich der übervölkerten Wohnungen wurden nur die hervorragendsten Uebelstände zum Gegenstand von Auflagen gemacht. In letzterer Hinsicht machte sich namentlich der Mangel an Arbeiterwohnungen geltend. — Dem Landesfeuerwehrfest in Säckingen wird auch der hohe Protektor des badischen Landesfeuerwehrvereins, S. K. H. der Erbgroßherzog, anwohnen. — In Miltenberg feiert am nächsten Sonntag der Bürgergesangverein sein 30jähriges Stiftungsfest, zu welchem 29 auswärtige Vereine mit 800 Sängern angemeldet sind. — Aus Heitersheim wird der „Breisgauer Zeitung" geschrieben, daß die für den Bau der Bahn Heitersheim-Sulzburg anfänglich gewonnene Firma Horstmann in Hannover sich ablehnend verhält und die Bahnbauangelegenheit endgiltig zu Wasser geworden scheine. Mehrere Landwirthe hätten gegen die Gemeinde Sulzburg Klage erhoben wegen Entschädigung für die durch die Profilirung entstandenen Nachtheile. — Am Sonntag haben zwei in der Friedhofkapelle zu Nußbach bei Triberg beschäftigte Maurer eine Grufi erbrochen, zwei Särge aufgesprengt und zwei goldene Ringe gestohlen, welche an den Fingern der darin befindlichen Leichen befestigt waren. Die Thäter, aus Hohenzollern und Mörsch bei Ettlingen, sind verhaftet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Juli.

* **Vom Hofe.** Der Besuch der Fürstlich Fürstenbergischen und Hohenloh'schen Herrschaften auf Schloß Mainau dehnte sich bis zum Sonntag Abend aus; die Herrschaften unternahmen noch eine Rundfahrt auf dem Ueberlinger See und kehrten hierauf nach Heiligenberg zurück. Der Fürst Statthalter verließ am Montag wieder Schloß Heiligenberg, um nach Aussee zu reisen. Gestern Mittag traf die Prinzessin Luise von Preußen mit Sonderboot von Schloß Montfort zum Besuch bei den Höchsten Herrschaften ein. Ihre Königliche Hoheit ist begleitet von der Gräfin Hardenberg und einigen Damen ihrer Bekanntschaft, welche zum Besuch bei Höchstderselben verweilen. Die Prinzessin kehrte Abends nach Schloß Montfort zurück.

* **Die hiesige Realschule** mit Fachklassen für Kaufleute und Techniker versendet soeben ihren Jahresbericht für das Schuljahr 1889/90. In der demselben beigegebenen Chronik der Anstalt heißt es u. A.: S. K. H. der Großherzog hatte die Gnade, eine größere Anzahl Exemplare der von dem † Pfarrer Ledderhose verfaßten Schrift „Aus dem Leben des Markgrafen Georg Friedrich von Baden" zur Vertheilung unter die evang. Lehrer und Schüler der Lehrerseminare, sowie unter die evang. Schüler der Knaben- und Mädchenschulen zu Karlsruhe und Durlach zu überweisen. Die Direktion der Realanstalt erhielt 30 Exemplare mit der Weisung des Gr. Oberschulraths, die Exemplare unter die nach Fleiß und Leistungen würdigsten Schüler der einzelnen Klassen zu vertheilen. Das Schuljahr 1889/90 begann Donnerstag, den 12. September, Morgens 9 Uhr. Die Klasse 2 mußte, ebenso wie die übrigen Klassen, von VI–III in 3 Parallelabtheilungen getheilt werden. Da mit Beginn des nächsten Schuljahres der gleiche Fall mit Klasse Unter I eintritt, so besteht die Anstalt dann aus 3 Realschulen mit je 7, im Ganzen also 21 Klassen. Wegen der Influenza mußten die Weihnachtsferien bis 16. Januar verlängert werden. Vom 7. bis 10. Mai fand eine Besichtigung der Anstalt durch Oberschulrath, Geh. Hofrath Blatz, statt. Der hiesige Stadtrath hatte auf Einladung den Stadtrath Engelhardt zu dieser Besichtigung bestimmt. Das Zeugniß für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Am Schlusse des vorigen Schuljahres 35, zu Ostern d. J. 27, seit Herbst 1872 449 Schüler. Der Stand der Schülerzahl betrug 1889/90 im Ganzen 763, von diesen waren promovirt (Fachklassen) 15, Repetenten 2, neu eingetreten 3. Den evang. Schulunterricht besuchten 403, den katholischen 286 (von diesen besuchten 20 den altkatholischen Gottesdienst), den israelitischen 70. Im Laufe des Schuljahres traten aus 77, so daß am Ende des Schuljahres noch 686 verblieben. Hievon wohnen von 605 die Eltern in Karlsruhe, im übrigen Baden 118, außerhalb Badens 40. Die öffentlichen Prüfungen beginnen Freitag den 25. Juli, Vormittags 8 Uhr, und dauern bis Dienstag den 29. Juli. Mittwoch den 30. Juli, Vormittags 10 Uhr, findet der Schlußakt statt. Das neue Schuljahr beginnt Freitag den 12. Sept., Morgens 8 Uhr.

* **Kaiser-Panorama.** Nach der Hauptstadt des russischen Reichs, dem märchenhaften Petersburg, mögen uns unsere Leser diese Woche begleiten. Es ist ein weiter Weg von den lieblichen Gestaden der oberitalienischen Seen bis zu den zerrissenen und zerklüfteten Klippen der Ostsee, allein der Ausflug lohnt sich, schon der erste Blick zeigt, daß die Erzählungen von den Wundern der nordischen Residenz nicht erdichtet sind. Die grandiose Newa mit ihren Tausenden von Schiffen, vom schweren Dreimaster und Ostindienfahrer bis zur Jolle herunter, die zahlreichen Brücken, Plätze und Paläste, Denkmäler, das Leben und Treiben auf der Hauptverkehrsader, dem Newsky Prospekt, alles zusammen bietet ein Bild überwältigender Großartigkeit; dasselbe kann von den Wasserkünsten im Schloß, Park und Peterhof gesagt werden, Anlagen die kaum ihres Gleichen im westlichen Theil Europas haben dürften. Unsere Leser mögen sich selbst überzeugen. Die nächste Woche kommt Savoyen zur Ausstellung.

‡ **Stadtgarten-Theater.** In dem anerkennenswerthen Bestreben, dem Karlsruher Publikum die Bühnenwerke namhafter, moderner, deutscher und französischer Autoren zugänglich zu machen, ist Direktor Ferenczy von besonderem Glücke begünstigt. — So gelang es ihm mit geschicktem Direktionsgriffe das Schau- und Lustspielensemble des Königl. Kurtheaters zu Wildbad unter Leitung des Direktors P. Liebig für einige Gastvorstellungen zu engagiren. Die vorzüglich eingespielten Gäste werden uns Gelegenheit geben 3 sensationelle Repertoirstücke der bedeutendsten und beliebtesten Musterbühnen Berlin's kennen zu lernen. Sudermann's „Ehre" stehendes Cassenstück des Lessing-Theater's, „Madame Bonivard", Zugstück des Wallner- und „Die beiden Leonoren", Paul Lindau's letzter Schlager, der die vornehmen Räume des Deutschen Theater's in Berlin füllt, sind für Karlsruhe 3 Novitäten, die am 29. Juli, 2., 5., 9., 12. und 17. August im Stadtgarten-Theater zur Aufführung gelangen werden. An den schon früher angekündigten Tagen gastiren bei uns unsere beliebten Operetten-Gäste aus Baden-Baden.

‡ **Konzert.** Wir erlauben uns auf die am Mittwoch und Donnerstag im „Rathskeller" stattfindenden Konzerte der von Köln kommenden Sängergesellschaft Trinkl aufmerksam zu machen. Die Gesellschaft hatte schon wiederholt die Ehre vor hohen und höchsten Herrschaften, in den größeren Städten Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz, Belgien, Hollands und Rußlands mit bestem Erfolg aufzutreten und da ein guter Stoff zum Ausschank gelangen wird, glauben wir auch auf einen genußreichen, gemüthlichen Abend rechnen zu dürfen.

§ **Verhaftet.** Unter Bezug auf unsere gestrige Notiz „Bedauerliche Ausschreitungen" betreffend, tragen wir nach, daß gestern Nachmittag 2 Uhr sämmtliche Betheiligten in dem Neubau der Roonstraße von der Arbeit verhaftet und in Untersuchungshaft genommen worden sind. Es sind nicht nur 7, sondern 9 Maurer aus den genannten Orten und heißen: Josef und Anton Weber, Bernhard und Anton Kutterer, Karl Faber, Anton Brummer, August Fieg, Lorenz Dannenmaier und Franz Josef Rastätter.

§ **Einbruchsdiebstahl.** In der Zähringerstraße wurde einem Bediensteten im 4. Stock sein Schlafzimmer und ein Koffer erbrochen und daraus 6 Stück Zinscoupons zu je 3 M., zusammen 18 M., entwendet.

§ **Racheakt.** An der neu zu erbauenden Dragonerkaserne in der Kaiser-Allee wurden mehrere Hausteine in rachsüchtiger Weise beschädigt und ist dadurch dem Baumeister ein Schaden von 30 bis 40 Mark entstanden.

§ **Einem Gypser** wurde aus einem Neubau der Beiertheimer Allee verschiedenes Handwerkszeug im Werthe von 6 Mark entwendet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Frhr. Robert v. Hornstein,** Componist, ist in München an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. v. Hornstein entstammte der in Baden (Höhgau) begüterten freiherrlich Hornstein-Hohenstoffeln'schen Familie. Seine musikalische Ausbildung erhielt er im Leipziger Conservatorium. Nach Vollendung derselben verbrachte er einige Jahre in Stuttgart, um nach seiner Vermählung nach München überzusiedeln. Der Verstorbene erreichte ein Alter von nur 56 Jahren. Die letzten Jahre seines Lebens waren durch schwere körperliche Leiden getrübt.

Gerichtszeitung.

* **Die Strafkammersitzung Großh. Landgerichts Karlsruhe** vom 19. d. Mts. hatte folgendes Ergebniß: 1. Die Berufung des Adolf Schön von Budapest wegen Bettels und Landstreicherei wurde verworfen. 2. Wegen Diebstahls und versuchten Diebstahls wurde Karl Gottlieb Wackenhut von Steinegg mit 8 Wochen Gefängniß bestraft. 3. In der Anklagesache gegen Emil Rothacker und Gustav Leibbrand von Pforzheim und Friedrich Reich von hier wurde nur der Berufung des Rothacker insofern stattgegeben, als die gegen denselben erkannte Gefängnißstrafe in eine Geldstrafe von 100 M. umgewandelt wurde. 4. Die Anklagesache gegen Gustav Bischoff von Dietenhausen wurde vertagt.

Sport.

* **12. Oberrheinische Regatta zu Mannheim.**

8. Vierer. Ehrenpreis, gestiftet vom Mannheimer Ruderverein „Amicitia" nebst 5 Ehrenzeichen. 1) Mainzer Ruderverein 7 Min. 11 Sek. 2) Mannheimer Ruderklub 7 Min. 32 Sek. 3) Mannheimer Rudergesellschaft 7 Min. 49 Sek. Sicherer Sieg.

9. Einer. 1. Ehrenpreis des Mannheimer Regattavereins nebst 1 Ehrenzeichen. 1) Gießener Rudergesellschaft (Herr C. Krailig) geht in 7 Min. 36 Sek. allein über die Bahn.

10. Dollen-Vierer. Ehrenpreis, gestiftet von der Stadt Mannheim nebst 5 Ehrenzeichen. 1) Mannheimer Ruderklub 7 Min. 11 Sek. 2) Stuttgarter Ruderklub „Neckar" 7 Min. 14 Sek. 3) Wetzlarer Ruderklub 7 Min. 21 Sek. Das schönste Rennen des Tages, welches nach hartem Kampf mit einer knappen Länge gewonnen wurde.

11. Dollen-Zweier für Juniors. Ehrenpreis, gestiftet von der Mannheimer Rudergesellschaft nebst 3 Ehrenzeichen. 1) Kreuznacher Ruderverein 8 Min. 26 Sek. 2) Straßburger Ruderklub „Alsatia" 8 Min. 45 Sek. 3) Mannheimer Ruderverein „Amicitia" 8 Min. 51 Sek. Mit größter Ueberlegenheit gewonnen.

12. Einer, Meisterschaftsrudern für den Rhein. Meisterschaftspreis, dem Sieger ein goldenes Ehrenzeichen. (Sieger von 1889: Herr Ferd. Leux von der Frankfurter Rudergesellschaft „Germania".) 1) Frankfurter Rudergesellschaft „Germania" (Herr Ferd. Leux) 7 Min. 24 Sek. 2) Gießener Rudergesellschaft (Herr C. Krailing) 7 Min. 36 Sek. 3) Bonner Ruderverein (Herr C. Brockhoff) 7 Min. 55 Sek. Geschlossenes Rennen über 1000 Meter zwischen Leux und Krailing, dann geht Leux vor und siegt mit 3 guten Längen.

Zu Rennen 3 ist nachzutragen, daß der Schiedsrichter Mannheim distancirte und Straßburg den Preis zuerkannte.

Vermischtes.

— **Nachspiel zum 10. deutschen Bundesschießen in Berlin.** Die Verwaltung des Festplatzes vom 10. deutschen Bundesschießen ist nach einem von der Berliner Schützengilde gefaßten Beschluß von dieser übernommen worden. Der Platz soll bis zum 17. August geöffnet bleiben. Die Gilde will aus den weiteren Erträgnissen des Schützenplatzes das Defizit zu decken oder doch wenigstens zu verringern suchen, das bei dem Bundesschießen selbst entstanden ist. Daß dieses Defizit ein erhebliches ist und 100,000 Mk. weit überschreitet, steht außer Zweifel. Tag für Tag laufen noch Forderungen ein, auf die man in den leitenden Kreisen nicht vorbereitet gewesen ist. So tauchen Packete bestellter Drucksachen auf, die man vergessen hatte, melden sich Musikkapellen, mit denen wegen des Spielens auf dem Festplatze genaue Vereinbarungen nicht getroffen wurden. Allerdings hofft man andererseits auch wieder Ersparnisse zu machen, so heißt es, daß von den Baugeldern 10,000 Mark abgezogen werden sollen wegen mangelhafter Ausführung.

Handel und Verkehr.

* **Einführung einer einheitlichen Eisenbahnzeit.** Der Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen wird am 30. d. M. in Dresden zusammen treten, um über die Einführung einer einheitlichen Eisenbahnzeit zu berathen. Es wird vorgeschlagen, das Stunden-Zonensystem auf den Eisenbahnen einzuführen und zwar in der Weise, daß für einen überwiegenden Theil des Vereinsgebietes als einheitliche Zeit die mittlere Sommerzeit des 15 Grad östlich von Greenwich liegenden Meridians Geltung habe. Die Kommission spricht sich für diese Anträge aus, schlägt deren allgemeine Einführung vor und wird auch empfehlen, daß im bürgerlichen Leben diese Einrichtung überall eingeführt werde.

Mannheim, 22. Juli. Weizen Juli 21.65, November 19.25, Roggen Juli 16.80, November 15.20. Hafer Juli 17.40, November 14.30, Mais per Juli 11.60.

Berlin, 22. Juli. Weizen Juli 218.00, September-Oktober 184.50, Roggen Juli 167.75, September-Oktober 154,25, Rüböl loco 60.80, Juli 60.50, September-Oktober 55.70, Spiritus unversteuert 50er loco 00.00, Juli-August 36.70, Hafer Juli 170.25 September-Oktober 139.00, Weizenmehl loco 0 24.70, ditto 00 26.00, Roggenmehl Juli-August 22.20, September-Oktober 21.20.

Havre, 22. Juli. Kaffee per Juli 107.25, per Aug. 107.00.

Bremen. 22. Juli. Petroleum loco 6.60, Schmalz Wilcox loco (unverzollt) 33.50.

Frankfurt, 21. Juli. Umsätze bis 6¼ Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien 267⅝ bz. G., Diskonto-Kommandit 221.10-220.80 bz., Berliner Handelsgesellschaft 165.30 bz., Darmstädter Bank 156.60 bz., Dresdener Bank 155.75 bz., Oesterreichisch-Ungar. Bankaktien 869 bz., Banque Ottomane 116.20-115.90-116 bz., Wiener Bankverein 104¾ Bf. ⅝ G., Länderbank 200 bz., Oesterr.-franz. Staatsbahn 207-206⅞ bz., Galizier 178½-⅝-½ bz., Lombarden 119⅝ bz. G., Böhmische Nordbahn 194¼ bz., Russ. Südwest 83.25 bz.

Gotthard-Aktien 162.90-80 bz., Schweizer Central 147.20 bz., Schweizer Nordost 140.50-140 bz. u. G., Union 118.40 bz., Westbahn 40.30 bz., 5proz. Italiener 94.95-80 bz. G. ult.

Ungar. Goldrente 89.80-75 bz., 1880er Russen 97 bz. cpt., Türken 18.15-10 bz., Ottom. Zoll-Obl. 90 bz. compt. u. ult., 5pCt. Griechen 93 B., 92.90 G., Allgem. Elektricitätsaktien 212 bz., Intern. Elektricitätsaktien 115.90 bz., Guano 146.10 bz., Nordd. Lloyd 155 bz., La Veloce 82.10 bz. ult., 82.20 bz. compt., Gelsenkirchen 164 bz., Laura 141.20 bz., 1860er Loose 126.70 bz.

6½ Uhr: Kreditaktien 267½. Dresdner 55.60. Lombarden 119¾. Nordd. Lloyd 154.75.

Bei wenig belebtem Verkehr zeigten die Course gegenüber dem Mittagsschlusse meist nur geringe Veränderung. Die leitenden Banken sowie Banque Ottomane erfuhren mäßige Abschwächung, dagegen waren ausländische Fonds gut behauptet. Oesterr.-Ungar. Aktien erheblich gebessert.

Der im Mittagsbörsenbericht erwähnte Coursabschlag von 5 pCt. für Wessel-Aktien ist durch den Umstand bedingt, daß die Aktien heute exkl. Bezugsrecht notirt wurden.

Wechsel. (K. Sicht.)			**Geld-Sorten.**	
Amsterdam	fl. 100	168.95	Dukaten	9.54—50
London	Lstrl. 1	20.42	20-Franke-Stücke	16.22—18
Italien	Lire 100	79.90	Engl. Souvereigns	20.38—33
Paris	Fr. 100	80.90	Russ. Imperials	16.70—65
Schweiz. Bkpl.	Fr. 100	80.70	Dollars in Gold	4.20—16
Wien	fl. 100	175.55		

Verloosungen.

Genter 100 Fr.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 16. Juli. Auszahlung am 1. August 1890. Hauptpreise: Nr. 23134 zu 10,000 Fr. Nr. 17007 58422 je 1000 Fr. Nr. 95318 122942 147183 je 500 Fr. Nr. 23349 157974 je 250 Fr. Nr. 12206 125174 je 200 Fr. Alle übrigen gezogenen Nummern je 110 Fr. (Ohne Gewähr.)

Neueste Nachrichten.

Bremen, 22. Juli. Der Kaiser schrieb an den Vorstand der Ausstellung, er sei erfreut, daß das Interesse für die betheiligte Kriegsmarine dadurch gefördert werde. Zum Besuche habe er selbst voraussichtlich keine Zeit.

Brüssel, 22. Juli. Wie verlautet, trifft Kaiser Wilhelm am 2. August in Ostende ein und reist am 3. August wieder ab. Er wird dort mit König Leopold zusammentreffen.

London, 22. Juli. Der zweite internationale parlamentarische Kongreß zur Einführung von Friedens-Schiedsgerichten, zusammengesetzt aus den Mitgliedern der gesetzgebenden Körper aller Staaten, ist heute hierselbst durch Lord Herschel, den ehemaligen Lordkanzler des liberalen Kabinets, eröffnet worden.

London, 22. Juli. Die britisch-ostafrikanische Gesellschaft veröffentlicht ihren Jahresbericht. Die Zölle weisen eine Zunahme von 50 pCt. auf. Der Sultan erhält 50,000 Dollars jährlich. Die Direktoren beglückwünschen die Aktionäre zu dem Abschluß des Abkommens mit Deutschland. Ueber 4000 Sklaven seien befreit worden. Im Bericht wird Stanley für die Uebertragung der von ihm abgeschlossenen Verträge auf die Gesellschaft gedankt. Auch wird der Bau einer befestigten Station in Mashakos, 160 englische Meilen von der Küste entfernt, erwähnt und mitgetheilt, daß in Mombasa Eisenbahnmaterial für 30 Meilen gelandet ist.

London, 22. Juli. Der Hof der hiesigen Wellington-Kaserne war gestern zwischen 6 und 10 Uhr Abends der Schauplatz trauriger Abschiedsszenen, denn wenigstens drei Viertel der verheiratheten Soldaten hatten ohne Erlaubniß der Behörde geheirathet, so daß die Weiber nicht allein in England zurückbleiben, sondern auch der besonderen Heirathszulage verlustig gehen. Die verurtheilten sechs ältesten Grenadiere wurden gestern im Strafanzug in das Militärgefängniß zu Brixton abgeliefert.

London, 22. Juli. Heute früh 5½ Uhr marschirten die Garde-Grenadiere aus der Wellington-Kaserne nach der Victoria-Station; von dort wurden sie nach Chatham befördert, wo die Einschiffung auf der „Tamar" nach Bermudas stattfindet. Eine große Menschenmenge brachte ihnen Huldigungen dar. Die Verheiratheten nahmen schmerzlichen Abschied von ihren Weibern.

Sofia, 22. Juli. In einer Unterredung mit dem Berichterstatter des „New-York Herald" äußerte Stambulow in Setowo Befürchtungen, daß die Russen ihre Angriffsbasis gegen Bulgarien nach Belgrad verschoben hätten. Die Serben würden, mit russischen Gewehren bewaffnet und von russischen Offizieren befehligt, Bulgarien angreifen. Daraus würde dann wahrscheinlich ein europäischer Krieg entstehen.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Stuttgart, 22. Juli. **Wie aus amtlicher Quelle mitgetheilt wird, wurde Hauptmann z. D. Miller wegen Verletzung der Standesehre unter erschwerenden Umständen des Offizierstitels und der Uniform verlustig erklärt. (Hauptmann Miller ist der Verfasser der gegen angebliche preußische Bedrückungen des württembergischen Offizierkorps gerichteten Broschüre.)**

Brüssel, 22. Juli. **Die Meldung, der deutsche Konsul habe bereits Instruktionen, bezüglich des angeblichen Besuchs des Kaisers Wilhelm bei König Leopold, ist erfunden. Weder im deutschen Konsulat noch im Hofmarschallamt ist irgend etwas davon bekannt. Unwahrscheinlich ist nicht, daß der König Leopold den Kaiser Wilhelm in Ostende begrüßen wird.**

Brüssel, 22. Juli. **Aus vorzüglichster Quelle verlautet, daß eine Verständigung zwischen den Signatarmächten der Antisklaverei-Akte dahin erzielt worden ist, daß, falls Holland nicht binnen kurzer Frist die Generalakte unterzeichnet, man über Holland zur Tagesordnung übergehen wird, und die Generalakte auch ohne dessen Unterschrift für bindend erklären und Congozölle auch von den Holländern erhoben werden wird.**

Kairo, 23. Juli. (Ankunft 9 Uhr 30 Min.) **Gesundheitszustand in ganz Egypten ungünstig. Die Pocken-Epidemie ist in starkem Zunehmen begriffen.**

Rom, 22. Juli. **Der Abg. Imbriani interpellirte Crispi wegen Auflösung des Pro patria Vereins. — In offiziösen Kreisen versichert man, daß Italien in der Frage der bulgarischen Bischöfe alle seine Vorschläge durchgesetzt habe und betrachtet den Ferman des Sultans als einen Sieg der italienischen Politik.**

London, 22. Juli. **Der Standard-Correspondent in Shanghai meldet, riesige Ueberschwemmungen haben in China stattgefunden, kolossale Landstrecken sind vom Wasser bedeckt. Umgegend von Peking ist vollständig überschwemmt, zahllose Menschenleben sind verloren.**

Newyork, 23. Juli. (Ankunft 9 Uhr 45 Min.) **Im Comercialhotel zu Denver brach Nachts Feuer aus. Von 100 Schlafenden konnten mühsamst nur 12 gerettet werden. Die Uebrigen sind verbrannt. Mehrere Feuerwehrleute sind ebenfalls dem Rauch und der Hitze erlegen.**

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe

Geburten: 13. Juli: Anna, Vater August Schwarz, Taglöhner. 14. Hermann Georg, Vater Ludwig Heinrich Kemm, Kaufmann. 15. Gustav, Vater Johann Dunz, Taglöhner. 16. Elisabetha Barbara, Vater Gustav Müller, Monteur. — Amalie Elise Magdalena, Vater Johann Klettenheimer, Schreiner. 17. Luise Augusta, Vater Aug. Schneider, Feldwebel. — Rudolf, Vater Wendelin Barth, Zimmermann. 18. Wilhelm Philipp, Vater Ad. Zutt, Rechtsanwalt. — Rosa Katharina Sophie, Vater Karl Kunz, Tüncher. 19. Friedrich Wilhelm, Vater Wilhelm Lichtenberger, Taglöhner. 20. Gustav Robert, Vater August Vogeley, Schlosser. — Walther Julius Wilhelm, Vater Friedrich Dört, Musikalienhändler.

Eheaufgebote: 21. Juli. Alfred v. Rüdiger von Berlin, Premier-Lieutenant in Sennheim, mit Sophie von Hardenberg von hier. — Louis Reichardt von Arnstadt, Lederfärber hier, mit Karoline Schoch von hier.

Eheschließungen: 21. Juli. Lukas Volz von Bietigheim, Bäcker hier, mit Friederike Häcker von Großbottwar. 22. Heinrich Warth von Kippenheim, Schlosser hier, mit Auguste Stock von hier. — Nikolaus Meier von Wollbach, Taglöhner hier, mit Ludovika Gaißert Wittwe von Gaggenau. — Karl Kappler von Mühlhausen, Vereingeistlicher hier, mit Marie Maurer von Wertheim.

Todesfälle: 18. Juli. Blasius Schneider, Stallbedienter, Ehemann, alt 67 Jahre. 19. Anselm Strauß, Privatier, Wittwer, alt 89 Jahre. — Karoline Herrmann, alt 33 Jahre, Ehefrau des Bahnhofarbeiters Jakob Herrmann. — Frieda, alt 5 Monate 8 Tage, Vater Wilhelm Schuh, Wirth. 20. Fanny Marx, Privatiere, ledig, alt 64 Jahre. — Anna, alt 2 Jahre, Vater Heinrich Hohmann, Bureaudiener. — Karl, alt 6 Monate 20 Tage, Vater Theod. Reis, Kleidermacher. 21. Karoline, alt 1 Jahr 9 Monate 11 Tage, Vater Wilhelm Duttenhofer, Wagenwärter-Gehilfe. — Regine, alt 1 Jahr 1 Monat 16 Tage, Vater Valentin Reinfried, Fabrikarbeiter.

Auswärtige Todesfälle:

Pforzheim. 21. Juli. Sophie Holzhauer, 79 Jahre alt. — Graveur Karl Braun.

Freiburg. 20. Wilhelm Wehrle, Zimmermeister, 30 Jahre alt. — Marie geb. Peter, 45 Jahre 4 Monate alt, Ehefrau des Kaufmanns Gustav Bohnert in Oppenau.

Für die unglückliche Familie in Neulußheim sind bei uns eingegangen: Von Frau M. B. 2 M.; wofür bestens gedankt wird, und um weitere Gaben bittet.

Die Expedition der „Bad. Presse".

An unsere verehrl. Stadtabonnenten.

Etwaige Beschwerden über unregelmäßige Zustellung unseres Blattes bitten wir der Expedition mitzutheilen, damit Abhilfe bei etwa lässigen Trägerinnen getroffen werden kann.

Die Exped. der „Bad. Presse".

Bekanntmachung.

Die Beiträge zur **reichsgesetzlichen Gemeindekrankenversicherung** (Arbeiterkrankenkasse) und zur **landesgesetzlichen Gemeindekrankenversicherung** (Dienstbotenkrankenkasse) für das III. Quartal 1890 sind in der Zeit vom **23. Juli bis einschließlich 30. Juli d. J.** bei der städtischen Krankenversicherungskasse — Rathaus 1. Stock, Zimmer Nr. 9, Eingang vom Marktplatz bei der Hebelstraße — zu bezahlen. In der gleichen Zeit sind auch die Beiträge der im Stadtteil Mühlburg wohnenden Arbeitgeber und Dienstherrschaften an das städt. Sekretariat daselbst, Hardstraße Nr. 3, zu bezahlen.

Beiträge, welche nach Ablauf dieser Zeit nicht bezahlt sind, werden durch einen Gemeindediener gegen eine Ganggebühr von 10 Pf. abgeholt.

Das Geschäftszimmer der Kasse ist geöffnet Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Karlsruhe, den 22. Juli 1890.

Krankenversicherungskommission.
Schnetzler.

7135) Neudeck.

Durmersheim.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde Durmersheim versteigert am **Donnerstag, den 24. d. M.** einen 2½ Jahre alten **Rindsfarren.**

Die Zusammenkunft ist Nachmittags 4 Uhr im Farrenstall. 7129

Durmersheim, den 21. Juli 1890.
Bürgermeister **Heck.**

T.

Mein Büreau

befindet sich jetzt

Kreuzstraße 17

im 2. Stock.

K. Tröster,
Geschäfts-Agent. 7127

Zur Weinbereitung

empfiehlt

schöne billige

Rosinen.

Hofdrogerie Carl Roth,
Herrenstraße 26. 7134

Beste deutsche Fahrräder

„Germania Rover"

empfiehlt unter Garantie

Ed. Le Fèvre,

Spitalstraße 41.

NB. Lehr-Maschinen zum Lernen gratis. (6755

Empfehle mein reichsortirtes

Bürsten-Lager.

Parfümerien. Odeurs u. Seifen.

Kleiderbürsten von 30 Pfg. an,
Hutbürsten,
Möbelbürsten,
Haarbürsten,
Nagelbürsten,
Zahnbürsten,
Taschenbürsten.

C. Garbrecht
Karlsruhe, Kaiserstr. 187. **Heidelberg,** Hauptstr. 118.
4925

Militär-Verein Karlsruhe.

Unsere Vereinsmitglieder werden zu recht zahlreicher Betheiligung an der am **25. Juli d. J.** stattfindenden **feierlichen Aufstellung des**

Erinnerungssteines

zu Ehren des gefallenen ersten deutschen Soldaten Lieutenant **Herbert Winsloe** auf dem **Scheuerlernhof** freundlichst eingeladen.

Versammlung am **25. Juli, morgens halb 12 Uhr, in Niederbronn.**

7054) **Der Vorstand.**

Musik-Verein Karlsruhe.

Samstag, den 26. Juli,
Abends 8 Uhr,
im reservirten Garten des **Café Nowack** (bei ungünstiger Witterung im untern Saale):

Abend-Unterhaltung.

Der Kontrole wegen bitten wir unsere geehrten Mitglieder, am Eingang die Mitgliedkarten vorzuzeigen.

Das Einführen ist gestattet.

7138) **Der Vorstand.**

Karl-Friedrichstr. 3.

Bazar Raupp

mit **grosser**

Ausstellungs-Halle.

Geschenke von 10 ₰ an.

Karl-Friedrichstr. 3.

1890er **1890er**

neue Salzhäringe

etwas ganz Vorzügliches vom neuen Fange, versende ich das Postfaß mit ca. 40 Stück zu 3 Mk. frei Postnachnahme. Frisch geräuch. **Flundern,** pro Kiste (Inhalt 22—28 Stück) 3,50 Mk. frei Postnachnahme. (7012

S. Brotzen, Cröslin a. d. Ostsee,
Fischhandlung en gros.

Neues Sauerkraut

ist von jetzt ab fortwährend zu haben bei

A. Beh Wwe.,

7123) **Filiale L. Käppele,**
63 Werderstraße **63.**

Karlsruhe.

Kräuter-Dampfbad.

Gegründet 1880.

Sicherste Heilung gegen **Gicht Rheumtismus, Gelenkentzündung Nerven-Kopfweh, Hautausschlag Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen** 2c. 2c.

NB. **Gicht** und **Rheumatismus,** sei es auch schon Jahre lang, werden in kurzer Zeit kurirt.

Achtungsvoll (4725

B. Wenz,
53 Ecke der Werder- u. Marienstr. 53.

1889er Havana-Importe:

Hidaljo	pr. Mille ℳ	180,
Herminies	" " "	180,
Abundancia	" " "	200,
Ramilette	" " "	200,
Garcia y Garcia	" " "	220,
Fernandez	" " "	230,
Ultramarino	" " "	270,
Aechte Manila Ia.	" " "	90.

— Garantie für Aechtheit. —
Muster zu Diensten.

Fr. Baumüller,
Großh. Hoflieferant, 8273
3 Karl-Friedrichstraße 3.

Reise-Avise,

Postkarten-Format und Briefe, liefert rasch und billig

Die Buchdruckerei der

„Badischen Presse"
Karlsruhe, Karlstrasse 27.

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Trauer-Anzeigen, Hochzeits-Zeitungen und -Diplome, Tischkarten, Besuchs- und Einladungskarten, Lieder für Familien-Festlichkeiten, Gratulations- u. Visiten-Karten, Condolenz-Karten, Tanz-Karten und Gelegenheits-Gedichte, Monogramme (in Schwarz- u. Buntdruck) auf Briefbogen, Couverts etc. in feinster Ausführung. Im Besitze neuer Schriften, Einfassungen, Maschinen etc. sind wir in d. Lage, jeden Auftrag geschmack voll u. elegant zu mäss. Preise auszuführen.

Buch- & Accidenzdruckerei
von
Thiergarten & Raupp
(Badische Presse)

Familien-Drucksachen

in einfach-geschmackvoller
wie hocheleganter Ausstattung.

Mässige Preise.

Karlsruhe, Karlstrasse 27.

Gefrorenes

stets vorräthig
empfiehlt bestens (7125

Franz Seidelmaier,
Conditor,
32 Werderplatz 32.

Damenkleider,

von den einfachsten bis zu den feinsten, sind fortwährend **zu verkaufen: Zähringerstraße 36.** 6812

Sehr hohe Preise (7113 zahlt für getragene Herren- u. Frauenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Ueberzieher, Mäntel, altes Papier, Zeitungen, Bücher, Lumpen u. dgl. **Salomon Gutmann,** Durlacherstr. 55.

Nähmaschinenarbeit

wird angenommen bei billigster Berechnung. Zu erfragen unter Nr. 7132 in der Expedition der „Bad. Presse".

• Freunde der Naturkunde •

in allen ihren Gebieten werden besonders hingewiesen auf die seit **1852** erscheinende **naturwissenschaftliche Zeitschrift**

Die Natur

Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und Naturanschauung für Leser aller Stände (Organ des Deutschen Humboldt-Vereins). Herausgegeben von Dr. Karl Müller und Dr. Hugo Roedel.

Die erste Hälfte jeder Nummer enthält längere Originalaufsätze, die zweite Hälfte Mittheilungen über das Neueste aus dem Gebiete der Naturwissenschaften. Reichlich beigegebene, gut ausgeführte Illustrationen begleiten den Text.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten an.

Preis: vierteljährlich ℳ 3,60.

Probenummern auf Verlangen unberechnet.

Halle (Saale).

G. Schwetschke'scher Verlag.

(4716)

Schultaschen,
Schieber,
Strickkörbchen,
Fleißknäuel
Notizbücher

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Bazar Raupp

Karl-Friedrichstraße 3.

Vereinsmarken gegen baar werden angenommen.

Buch „Ueber d. Ehe" 1 Mk.-Mken. Z. v. z. w. **Kindersegen** Wichtig für Jedermann.

Literaturbüreau Dr. 8, Gotha. 6728

Interess., wertv. u. nützl. Buch (8 Karten im Etuis) von Dr. Vulcan.

Vorsicht mit der Liebe.

Regeln und Heilverfahren, welches einen **Erfolg ohne gleichen** erreicht.

Gegen Einsendung von 2 Mk. auch in Marken.

Verlag: Flam, Zürich, Badenerstraße 20. 6902

Zu kaufen gesucht:

Eine Bicyclette,

gut erhalten, wird **zu kaufen gesucht.**

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7085 sind in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Zu verkaufen:

Metzgerei

Eine gangbare Metzgerei, in der Altstadt gelegen, in welcher schon Jahre lang ein Geschäft betrieben wurde, ist, anderweitigen Unternehmungen halber, auf Oktober zu verpachten eventuell zu verkaufen.

Offerten unt. Nr. 7115 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Haus-Verkauf.

In einem großen Landort in der Nähe von Karlsruhe und demnächst Eisenbahnstation ist ein neu erbautes Wohnhaus mit Laden-Einrichtung (Schienen-Keller, Remise 2c.) billig zu verkaufen. In demselben wurde bisher ein Kaufmanns-Geschäft betrieben, würde sich aber auch zur Anlage einer Wirthschaft eignen.

Offerten unter Chiffre L. 6993 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Pferd-Verkauf.

1 schwerer brauner **Wallach,** 1,74 m groß, 5½ Jahr alt, truppenfromm, vollständig geritten und gefahren, steht zum Verkauf.

Näheres unter Nr. 7133 in der Expedition der „Badischen Presse".

Steinmauern.

Zu verkaufen.

Ein schönes, 6-jähriges Pferd, zu jedem Gebrauch sich eignend, fehlerfrei, ca. 140 Ztr. gutes Kleeheu, 30 Ztr. Haferstroh, 3 Bauernwagen, 1 Bernerwagen, 1 Pflug sammt Egge sind wegen Aufgabe der Oekonomie billig abzugeben in Steinmauern, Haus Nr. 144. (7101

Gasmotor.

Ein noch beinahe neuer 4pferdekräftiger liegender Deutzer Gasmotor ist wegen Anschaffung eines größeren preiswürdig zu verkaufen. Für vollständige Kraft und guten Gang wird garantirt. (7040

Näheres bei Glasermeister **G. Ruf,** Rüppurrstraße Nr. 25, **Karlsruhe.**

Ein fast noch neuer

Herd

(bester Construction) ist wegzugshalber billig **zu verkaufen.** 7140

Zu erfragen bei Herrn **Z. Kaufmann,** Kaiserstraße 187, im Laden.

Zu verkaufen.

Ein ganz neues **Knaben-Zweirad,** ist sehr billig zu verkaufen bei (6756 **Ed. Le Fèvre,** Spitalstraße 41.

Ein Geradehalter,

noch neu, für ein junges Mädchen passend, ist um billigen Preis **zu verkaufen:** Waldstraße Nr. 7 im Vorderhaus. 7117

Ein noch gut erhaltener, starker

Zweispänner-Leiterwagen

und ein **Dielenwagen** sind **zu verkaufen** bei **D. Scheuerling** in **Wolfartsweier.** 7116

Ein Haufen Dung

ist billig zu verkaufen

Kaiserstraße 105, Hinterhaus,
6989 **2. Stock.**

Zu verkaufen. 7091

In einer verkehrsreichen Bahnstation habe ich eine Bierbrauerei, Gasthaus und Liegenschaft zu verkaufen, dabei ist eine große und gute Kundschaft; ferner zwei Pferde, zwei Kühe 2c. sammt Inventar billig feil. Näheres bei

M. Weick, Commissions-Geschäft,
Karlsruhe, Zähringerstr. 76.

Stellen finden:

Blechner-Gesuch.

Ein tüchtiger, selbstständiger Arbeiter findet sogleich dauernde Stelle Waldstr. 62. (7112

Kaminfeger-Gesuch.

Ein tüchtiger, zuverlässiger Kaminfeger findet bis 3. August ständig Arbeit bei (7075

Kaminfegermeister **A. Wieser,**
Müllheim i. B.

Fuhrknechte,

welche im Besitze von guten Empfehlungen sind, können eintreten. (7111

Dünger-Abfuhr-Gesellschaft
Karlsruhe,
Zirkel Nr. 32.

Köchinnen,
Kellnerinnen,
Büffet-Damen,
Ladnerinnen,
Erzieherinnen u.
Zimmermädchen,
Kellner, Köche u.
Diener finden und suchen Stellen ebenso empfiehlt Dienstpersonal für Hotels und bessere Stände das Haupt-Placirungs-Bureau von **K. Tröster,** Karlstraße 17, parterre, gegenüber dem Café Tannhäuser. (4739

Lehrling-Gesuch:

Lehr-Stelle.

In unserer **Eisenwaarenhandlung** ist für einen Sohn achtbarer Eltern eine Lehrstelle offen. 6694

Hammer & Helbling.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein **Modewaaren-Geschäft** an hiesigem Platze wird ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann (Christ) gesucht.

Offerten sind unter Nr. 7110 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Stellen suchen:

Baufach.

Ein tüchtiger, praktisch und theoretisch gebildeter, in Rechnungsgestell und Kostenberechnung gut geübter Bauführer sucht sofort auf einem hiesigen od. auswärtigen Baugeschäft Stellung.

Offerten unter Nr. 7108 sende man an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein braves, fleißiges

Mädchen

sucht eine angenehme Stelle auf den 1. August. Auskunft wird ertheilt Friedenstraße 16 im Laden

Ebendaselbst wird eine **Kinderbettstatt zu kaufen gesucht.** (7114

Zu vermiethen:

Kaiser-Allee 53 ist eine **Wohnung** im 2. Stock von 6 Zimmern mit Balkon und allem Zugehör auf 23. Juli oder 23. Oktober zu vermiethen.

Näheres im Laden. 6918

Kaiser-Allee 53 ist im 3. Stock eine **Wohnung** von 4 Zimmern mit allem Zugehör sogleich oder auf Oktober zu vermiethen. 6919

Näheres im Laden.

Miethgesuche

Ein möblirtes Zimmer zum Preise von etwa 12 M. wird in einem ruhigen Hause in der Nähe des Ludwigsplatzes bis 15. August zu miethen gesucht.

Offerten unter Nr. 7139 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Militärverein Karlsruhe.

Zu Ehren der Anwesenheit des Vereins **sächsischer Schützen und Jäger** sind **Donnerstag, den 24. ds. Mts.** folgende Feierlichkeiten in Aussicht genommen:

2 Uhr Nachmittags: Empfang der Gäste am Bahnhof.
Von 4 Uhr ab: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Karlsruhes.
5 Uhr: Kameradschaftliche Zusammenkunft im Garten der Brauerei Moninger, Kaiserstraße.
Von 8 Uhr ab: Familienabend (Sängerchor 2c.) im Stadtgarten, bei ungünstiger Witterung in der Festhalle.

Unsere Mitglieder werden zu zahlreicher Betheiligung eingeladen, insbesondere zum Familienabend mit ihren Angehörigen.

7130) **Der Vorstand.**

Verbandsabzeichen sind anzulegen.

KARLSRUHE.

Stadtgarten-Theater
(in der Ausstellungs-Halle).

Direktion: **J. Ferenczy.**

Donnerstag, den 24. Juli 1890:

Gastspiel des Operetten-Ensembles

vom Carl-Schultze-Theater in Hamburg
unter Leitung des Direktors J. Ferenczy.

Auf vielfachen Wunsch:

Orpheus in der Unterwelt.

Burleske-Oper in 2 Akten und 4 Bildern von H. Cremieux. Musik von J. Offenbach.

Regie: Emil Sondermann. Dirigent: Rudolf Dellinger.

Casse-Eröffnung 6¼ Uhr. Anfang 7¼ Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr.

Preise der Plätze: Fremden-Loge ℳ 4.—, Parquet-Loge ℳ 3.—, Parquet ℳ 2.50, I. Rang und Stehparquet ℳ 1.50, II. Rang ℳ 1.—, Mittelgallerie 75 ₰, Seitengallerie 50 ₰.

Vorverkauf in der **Musikalienhandlung** von **L. Fr. Schuster (O. Geibel)**, an Wochentagen von 8—4 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—2 Uhr und bei Herrn Stadtgarten-einnehmer Friedrich. 7096

Textbücher und **Programme** in der Musikalienhandlung von **L. Fr. Schuster (O. Geibel)** und Abends an der Kasse.

Sonntag, den 27. Juli 1890: **Pariser Leben.**
Operette in 4 Akten von Jaques Offenbach.

Zum Elephanten.

Heute Mittwoch: (5975

CONCERT.

Rathskeller
(Café Bauer).

Mittwoch, den 23. und Donnerstag, den 24. Juli:

Grosses Concert,

ausgeführt von der
1. echten Oberbayerischen Sänger-Gesellschaft „Trinkl“,
genannt **„Die Schliersee'r“.**

Herren und Damen. Entree frei.

Robert Friedel,
7131) Stellvertreter.

Alte Brauerei Printz.
(Im Freien oder im Saal, je nach Witterung.)

Heute Mittwoch, den 23. Juli, präcis 8¼ Uhr:

Alberty-Abend.

Fortsetzung des **urkomischen** General-Programms, besonders auch für **Familien.** (7118

Entree: 40 Pfennig.

Beehre mich, ergebenst mitzutheilen, daß vom 23. Juli cr. ab sich mein **Velocipedlager** und meine **mechanische Werkstätte** (6941

27 Herrenstraße 27

befinden. Hochachtungsvoll

Andreas Hoch.

Allen Kohlenconsumenten

die ergebene Nachricht, daß wir in Folge **eines günstigen Abschlusses** gelegentlich **unserer kürzlichen Anwesenheit** bei **den Zechen a. d. Ruhr** in der Lage sind, bis incl. 31. Juli die **billigsten Sommerpreise** stellen zu können und bitten daher höflichst, sich im **eigenen Interesse** vertrauensvoll wegen Aufgabe ihres **Winterbedarfs** an uns zu wenden. Hochachtungsvoll

Gehres & Schmidt, Kohlen- und Holzhandlung,
Kontor: Kaiserstraße 126.

NB. Sämmtliche Sorten, als: **Fettschrot, Nuss-** und **Anthracitkohlen,** werden **in bester Qualität ab Schiff Maxau** a. R. **franco hier geliefert.** (7119

Luftkurort Schönmünzach
(Schönster Theil des obern Murgthales).

Hotel u. Pension Waldhorn mit Dependance (Villa)

empfiehlt sich den reisenden Herrschaften bei bescheidenen Preisen auf's Beste.

Täglicher Privatwagenverkehr von Gernsbach via Forbach nach Schönmünzach und umgekehrt. Bedeutend angenehmere und bessere Fahrt als bisher im Postwagen bei gleicher Taxe.

Abgang Gernsbach Mittags nach Ankunft des Zugs um 3 Uhr 30 Min. Ankunft Schönmünzach 6 Uhr 30 Min. Abgang Schönmünzach Morgens 6 Uhr 30 Min. mit Anschluss auf den Zug, welcher um 9 Uhr 30 Min. in Gernsbach abgeht.

6850) Hochachtungsvoll
der Eigenthümer **C. Scherer.**

Ausverkauf von Schuhwaaren.

Von den zum **Ausverkauf** zurückgesetzten **Schuhwaaren** sind noch vorräthig:

Herrenschuhe und **Stiefel** in allen Nummern,
Damenschuhe und **Stiefel** in Nr. 34, 35, 36 und 41.

Um schnell damit zu räumen, wird alles **um die Hälfte** des wirklichen Werthes abgegeben. (7120

Wiener Schuhwaaren-Lager
S. Illig,
Kaiserstraße 199a, Ecke der Waldstraße.

Karlsruher Asphalt- und Cement-Geschäft

Martenstein & Josseaux,

Grenzstraße 12 und **13.** Telephon Nr. 77.

Uebernahme von **Cement-** und **Asphaltgussböden** für **Brauereien, Hofräume, Trottoirs, Keller, Remisen, Stallungen, Fabrikräume.**

Asphalt-Parkettfussböden
in allen Holzarten. (5169

Wasserdichte Keller-Anlagen
unter 10jähriger Garantie.

Eindeckungen mit Holz-Cement und Dachpappe.

Lager in **Holzcement** sowie **Dachpappe von 17 Pf.** an per □m und **Asphaltisolirplatten.**

Reparatur-Werkstätte für Gasmotoren,
Mannheim Q 5, Nr. 4.

Alle Reparaturen an Gasmotoren aller Konstruktionen, die aus der Gasmotoren-Fabrik Deutz stammen, können hier ausgeführt werden, sowie auch alle neu zu ersetzenden und Reservetheile aus Deutzer Material. (6909

Eduard Jacobs, Mechaniker,
früher Monteur der Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Die Weinhandlung
von **F. Kindler**
in **Durlach**

bringt ihr großes **Lager**

reingehaltener Naturweine

von 35 Pfg. an per Liter in empfehlende Erinnerung unter Zusicherung pünktlicher und reeller Bedienung.

Gleichzeitig empfehle ich meinen guten kräftigen **Obstwein** per Liter 25 Pfg. Alles franco in's Haus. (7136

Achtungsvoll
F. Kindler.

Kaiser-Garten

Karlsruhe, 23 Kaiser-Allee 23.
Inhaber: **Wilh. Schäfer.**

Große Wirthschafts-Lokalitäten.
Bier- und Weinstube.
Schönster und größter Biergarten der Residenz. 6492
Jeden Sonntag und Donnerstag Militär-Concerte.
Vorzügliche Küche. — Reine Weine.
Ausgezeichneten Stoff Printz'sches Export-Bier.
Aufmerksame Bedienung.

Krönlein's 7121

Kaffeehalle,

Zähringerstraße 104,
nahe dem Marktplatz.

Zu **jeder Tageszeit** von Morgens 5½ bis Abends 9½ Uhr:
Kaffee, Milch, Thee, Chocolade, Fleischbrühe, auch Sauermilch.
Kalte und warme Speisen.
Mittags- u. Abendtisch.
Sodawasser, Syphons, verschied. Limonaden u. natürl. Mineralwasser.

Für Damen reservirtes Nebenzimmer.

Billige Preise u. gute Bedienung.

Läuferstoffe, Vorlagen, Tischdecken, Kommodedecken von M. 1.— an, **Schoner** in großer Auswahl,

Bettdecken

große, weiße, von M. 1.50, **ächtfarbige,** von M. 2.50, stets **das Neueste,** bis zum feinsten Genre.

Eine Parthie **Schlafdecken** im **Ausverkauf** unter Preis. (4752

Oscar Beier,
Kaiserstraße 141,
nächst dem Marktplatz.

Sebastian Matz,
Möbeltransporteur,
13 Bürgerstraße 13,

empfiehlt sich bei Umzügen in und außer der Stadt bei billigster Berechnung. 6910

Garantie für Schadenersatz wird geleistet.

---

1 Kaiser-Portemonnaie

mit Kautschuck-Stempel in bekannter Güte (über 50000 St. sind schon verk.) aus 1 Stück (ohne Naht) Saffianleder 2 Mk., Kalbleder 2,50 Mk., echt Seehundleder 3,50 Mk. incl. Stempel mit belieb. Inschrift, nebst 1 Fl. Farbe, 1 Pinsel und 1 Bon; für 6 Bons eins gratis. Preiscourante gr. u. fr. direkt v. Erfinder **Theodor Kaiser,** Stempelfabrik **Berlin, Friedrichstr. 47.**

Umzüge

werden angenommen und pünktlich besorgt bei billigster Berechnung.

Christoph Scharpf,
Fasanenstraße 31. 6678